

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 75.

Mittwoch den 20. September 1899.

9. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Der hiesige Gemeinderat hielt am letzten Sonnabend im „Anker“ eine Sitzung ab, an welcher 12 Mitglieder teilnahmen. Zunächst wurde eine Zuschrift der kgl. Amtshauptmannschaft, die Kunstbühnenfabrik von Apell in Bautzen betr., verlesen und beschlossen, den beigelegten Bestimmungen sich anzuschließen. Sodann gelangten noch einige unwesentliche Sachen zur Erledigung. Als letzter Punkt der Tagesordnung kam eine die Zusammenfassung des Sonderauschusses für den Kirchenbau betreffende Zuschrift der kgl. Kreishauptmannschaft Bautzen zur Kenntnis des Gemeinderates. Man fasste den Beschluss, die am 5. Aug. in dieser Angelegenheit getroffene Bestimmung aufrecht zu erhalten, doch sollen nunmehr die Kirchenvorstandmitglieder beiderseits sowie die des Kirchenbauauschusses als beratende Mitglieder zu jeder Sitzung zugezogen werden.

Bretinig. Zum erstenmale seit seinem Bestehen trat am Sonntag der Gesangsverein „Liedergruß“ im Schützenhaus an die Öffentlichkeit. Der Saal war fast überfüllt. Die Gesänge, die Herr Große leitete, wurden recht gut zu Gehör gebracht und fanden, wie nicht minder die komischen Vorträge, lebhaften Beifall bei den Besuchern.

Großröhrsdorf. Am vergangenen Sonnabend Vormittag gegen 10 Uhr wurde im hiesigen Gemeindeamt von einem Vertreter der kgl. Amtshauptmannschaft, Herrn Dr. Streit, den Bandwebern Fr. Ed. Haufe und Karl Heinrich Mißbach von hier und zwar ersterem für 40- und letzterem für 60-jährige Thätigkeit bei der Firma Joh. Gottfried Schöne das von Sr. Majestät dem König gestiftete Allgemeine Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit unter entsprechenden Worten feierlich überreicht. Diesem Akte wohnte auch der Chef, Herr Edwin Schöne, bei. Erwähnenswert ist noch, daß auch ein Beamter, Herr Ewald Kluge, eine 40jährige Thätigkeit bei der genannten Firma hinter sich hat.

Großröhrsdorf. Am vergangenen Sonntag hielt der hiesige Turnverein sein Schauturnen ab. Nachmittags 2 Uhr erfolgte der Abmarsch der Turner vom Bergsteller nach dem Turnplatz, wo sich denn auch bald ein Bild frischer, frohlicher Turnarbeit darbot. Es wurden zunächst von zirka 100 Turnern die ziemlich schweren Stab-Freilübungen ergriffen, darauf von 8 Riegen an verschiedenen Geräten geturnt, während die gutgeschulte Dorturnerschaft an mehreren Geräten ihr Können bewies; daß man dabei vorzügliche Leistungen sah, ist besonders hervorzuheben. Abends war von 6—8 Uhr im Gasthof zum grünen Baum Konzert, bei welchem das Schöne Chor verdienten Beifall erntete. Den Schluß bildete ein flotter Ball, welcher gegen 9 Uhr durch eine Pause unterbrochen wurde; in derselben wurden von der Jugendabteilung unter der Leitung des zweiten Turnwarts, Herrn Hans, mehrere Gruppen gestellt, welche dem Beifall erhielten, sobald turnten 32 Damen unter Leitung des Turnwarts, Herrn Schöne, Stabübungen und darnach einen Reigen. Alle drei Aufführungen zeugten von Fleiß und verdienten den reichen Beifall, den sie erhielten. Hoffentlich wird das Gebotene dazu beitragen, dem Vereine neue Mitglieder zuzuführen.

Der am 1. Oktober in Kraft tretende Winter-Fahrplan der Königl. Sächs. Staatsbahnen enthält auf der Linie Ramenz-Arnsdorf-Pirna keine wesentlichen Veränderungen. Nur der von Ramenz in der Richtung Arnsdorf verkehrende Nachmittagszug (bisherige Abfahrtszeit 3 Uhr 2 Min.) geht künftig bereits 1 Min. früher ab. Ebenso verändern sich die Abfahrtszeiten des Sonntags und Dienstags von Dresden nach Ramenz verkehrenden sog. Theaterzuges nur um einige Minuten, nämlich: ab Dresden-N. Hauptbahnhof: 10,36, Dresden-N. Schles. Bahnhof: 10,50, Arnsdorf: 11,35, Großröhrsdorf: 11,46, Pulsnitz: 11,54, Bischofheim: 12,02 und an Ramenz 12,11 (also 3 Min. später als bisher).

Anlässlich des bevorstehenden Vierteljahrwechsels wird darauf aufmerksam gemacht, daß am 1. Oktober, welcher diesmal auf einen Sonntag fällt, nicht umgezogen wird. Der erste Umzugstag fällt auf Montag, den 2. Oktober. Diese Anordnung muß beachtet werden, damit das Umziehen nicht gehindert wird. Die Dienstboten wechseln am 2. Okt. mittags ihre Stellen.

Dresden. Sr. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg wurde unter Belassung in seiner bisherigen Dienststellung eines Bataillons-Kommandeurs im Schützen-(Füs.)-Regiment Nr. 108 vom Major zum Oberstleutnant befördert. Zum Adjutanten Sr. Königl. Hoheit wurde der Eskadronchef im Garde-Regiment Rittermeister v. Rehsch-Reichenbach ernannt.

Dresden. Als am Montag Mittag $\frac{1}{2}$ 12 Uhr ein dem Schiffseigner Wienerer-Tangermünde gehöriger beladener großer Kahn durch die Augustusbrücke fuhr, wurde er durch das Hochwasser an das Altstädter Ufer gedrückt. Eine Landungsbrücke beim Hotel Bellevue nahm er mit fort, die zweite beschädigte er sehr stark. Der Schaden an der Ufermauer ist ein bedeutender. Am Bachhof konnte der Kahn, welcher viel Wasser geschöpft hatte, gestellt werden. Mehrere Dampfer konnten sich noch rechtzeitig retten.

Pirna. Nach vorläufiger Zusammenstellung erhielten bei der am Montag stattgefundenen Ergänzungswahl zum Reichstage Stimmen: C. F. Loge (Ref.) 10643, Strohbach (frei.) 1857 und Frähdorf (Soz.) 11485. Stichwahl zwischen Loge und Frähdorf.

Meißen. Tödtlich verunglückt ist am Dienstag im Augustusbach in Mehren der Thonschläger Hermann Mann aus Rabschütz. Ein unerwartet hereinströmendes Thonstück fügte ihm einen doppelten Halswirbelbruch zu und tötete ihn augenblicklich. Der Verunglückte war 32 Jahre alt und hinterläßt Frau und drei unermöglichte Kinder.

In Meißen wurde von Straßepassanten an dem offenen Fenster in der 2. Etage eines Hauses ein kleines Mädchen auf dem Fensterbrett stehend beobachtet. Ein Mann stürzte in das Haus und die Treppe hinauf, um womöglich noch einen Abstoß zu verhindern. Als ihm die Thür zu dem Logis geöffnet wurde, rannte er ohne viel Worte in das Zimmer, wo sich seiner Berechnung nach das gefährdete Kind befand, und hatte auch das Glück, noch zur rechten Zeit zu kommen. Wer beschreibt aber sein Erstaunen, als das „gerettete Kind“ starr und steif in seinen Armen lag und die großen blauen

Augen mit hörbarem Ruck schloß. Der Mann hatte statt eines Kindes eine fast lebensgroße Puppe, welche von ihrer Eigentümerin, einem 4-jährigen Mädchen, ans Fenster gestellt worden war, vor dem „totbringenden“ Fall gerettet. Ebenso wortlos, wie er angestürzt gekommen, ging er wieder von dannen.

Eine geladene Platzpatrone hatten in Weissenborn bei Freiberg mehrere Knaben gefunden und begannen damit zu spielen. Als ein Knabe mit einem Stein die Patrone bearbeitete, explodierte sie plötzlich und verletzte drei der Knaben erheblich, dem einen wurden drei Finger der linken Hand aufgerissen, einem zweiten drang ein Splitter ins Bein, während der dritte eine Armverletzung davontrug.

Zur stärkeren Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche ist für Niederböhmisches die Ferkelung der Hunde seitens der königlichen Amtshauptmannschaft Freiberg angeordnet worden. Diese Maßregel wird dankbar begrüßt und gleichzeitig die Frage aufgeworfen, ob es sich nicht empfehlen würde, in solchen Ortschaften, die von der Seuche heimgesucht werden, sämtliche Katzen auszuwotten. Die Katzen, welche unbehindert in den Ställen umherstreifen, sind vielleicht weit mehr als Verbreiter und Träger der Krankheitserreger zu betrachten als die Hunde. Ueber den Ort Niederböhmisches ist ferner wegen der Seuche die Tanzperre verhängt worden.

Mittels Wagenketten erhängt aufgefunden wurde ein in Niederböhmisches beheimateter Knecht. Es liegt anscheinend kein Selbstmord, sondern ein selbstverschuldeter Unglücksfall vor, der durch einen übermäßigen Scherz herbeigeführt worden ist.

Es ist unglücklich, mit was für Krankheiten heutzutage die Menschheit geplagt ist. Dieser Tage ist laut Bescheinigung eines Doctor medicinae bei einem Mitgliede der Ortskrankenkasse III zu Crimmitschau, und zwar bei der Knopfabarbeiterin Marie E. die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Ob sich im ärztlichen Sprachenschatz für diesen der Seuche vielleicht ähnlichen Krankheitsfall nicht irgend eine andere Bezeichnung finden ließe?

Die Stadt Glauchau errichtet zur Befriedigung eines höchst dringenden Bedürfnisses ein mit den neuesten Einrichtungen ausgestattetes Stadtbad mit 130 qm großem Schwimmbassin. Rat und Stadtverordnete haben in gemeinschaftlicher Sitzung für diesen Bau 190,000 Mark bewilligt.

Jr. der Nähe von Glauchau trieb am Freitag ein Gänsehändler seine aus etwa 40 Gänsen bestehende Heerde von Kleinbernsdorf nach Reinholdshain zu. Unweit des letzteren Dorfes machten einige dieser Vögel von ihrem fittigen Gebrauch und erhoben sich plötzlich in die Lüfte und schließlich folgten auch die übrigen auf diesem für Gänse eigentlich ungewöhnlichen Wege nach. Die Heerde nahm ihren Weg über die Dampfesse der Jahrschen Dampfsechneidmühle und löste sich in der Nähe der Mulde auf. Ein Teil des „fliegenden Gänsebratens“ dürfte in dem angeschwollenen Fluße mit fortgetrieben worden sein, der andere Teil aber befindet sich bei Einwohnern von Reinholdshain in Pflege. Von dem Händler hat man bis jetzt noch nichts wieder gehört, er ist jedenfalls in dem guten Glauben, daß seine Gänse stromabwärts geschwommen, dem Laufe des Flusses gefolgt.

Lo masch. Auf Veranlassung der

königlichen Staatsanwaltschaft zu Dresden wurde hier der 71 Jahre alte, langjährige Sparkassentaxierer wegen der schon gemeldeten, in der Sparkasse begangenen Unterschlagungen verhaftet. Die unterschlagenen Gelder betragen etwa 10,009 Mark. Ueber das Vermögen Bölsch's wurde das Konkursverfahren eröffnet.

Beim Waschen der Handschuhe mit Benzin kam in Meerane die Tochter des Restaurateurs G. dem Lichte zu nahe, wodurch sich der gefährliche Brennstoff entzündete und das bebauernswerte junge Mädchen in Flammen setzte, so daß es erhebliche Brandwunden am Kopfe, der Brust und den Armen davontrug. Herr G., der auf die Hilferufe seiner Tochter schnell herbeigeilte war und dem es auch gelang, die Flammen zu erstickern, erlitt gleichfalls einige Brandwunden.

Wichtig für Rekruten. Angesichts der bevorstehenden Einstellung von Rekruten wird darauf hingewiesen, daß alle Rekruten verpflichtet sind, ein gegen sie schwebendes Gerichtsverfahren der zuständigen Gerichtsbehörde anzuzeigen. Sie werden gegebenen Falles nicht eher eingestellt, als bis die Strafsache einschließlich der Strafvollstreckung erledigt ist. Unterlassen sie die rechtzeitige Anzeige, so werden sie bei einer gegen sie erfolgenden Beurteilung behufs Verbüßung der Strafe wieder entlassen, gleichviel, wie lange sie alsdann damals gedient haben. Im nächsten Jahre werden sie alsdann erneut ausgehoben, ohne daß ihnen die vorausgegangene Dienstzeit angerechnet wird. Ebenso seien die demnach zu ihren Truppen teilen abgehenden Rekruten darauf aufmerksam gemacht, daß sie, sofern sie der Invaliditäts- und Altersversicherung unterliegen, bei der Verwaltung der Ortskrankenkasse ihre Quittungskarte abzuholen haben. Diese ist bei späterem Wiedereintritt in eine versicherungspflichtige Beschäftigung an den Arbeitgeber abzugeben und deshalb sorgfältig aufzubewahren. Wer dieses unterläßt, hat sich entziehende Nachteile selbst zuzuschreiben.

Marktpreise in Ramenz am 14. September 1899.

höchster		niedrigster		Preis.	
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
50 Kilo					
Korn	7 81	7 18		Heu	50 Kilo 2 80
Weizen	8 24	7 94		Stroh	1200 Pfd. 18 —
Gerste	7 86	7 15		Butter	1 k schädler 2 60
Safer	7 50	6 50		nelbrüg.	2 30
Heidelorn	7 87	7 50		Erbisen	50 Kilo 10 —
Sirle	12 —	10 58		Kartoffeln	50 Kilo 3 50

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 18. September.

Zum Auftrieb kamen: 349 Ochsen und Stiere, 204 Kalben und Kühe, sowie 224 Bullen, 1796 Landschweine, 1891 Schafvieh und 496 Kälber, zusammen 4370 Stück. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 35—38 Schlachtgewicht 64—67; Kalben und Kühe Lebendgewicht 31—33, Schlachtgewicht 60—62 Bullen: Lebendgewicht 35—37, Schlachtgewicht 61—63; Kälber: Lebendgewicht 45—47, Schlachtgewicht 70—74; Schafe: 68—69 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 40—41, Schlachtgewicht 51—52. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.